



Finanziert von der
Europäischen Union



BE-IN

*BE-IN: Innovative Good Practice Beispiele zu
inklusive und sozial-emotionaler Bildung, um frühem
Schulabbruch in Europa entgegenzuwirken*

Leitfaden zur Erprobung von inklusive und sozial- emotionalem Lernen an Schulen

anthropolis



Zum Leitfaden

Dieser Leitfaden richtet sich an Lehrkräfte aus Schulen der Sekundarstufe I+II, die am BE-IN-Projekt "Innovative Good Practice Beispiele zu inklusiver und sozial-emotionaler Bildung, um frühem Schulabbruch in Europa entgegenzuwirken" mitmachen, an der Online-Fortbildung auf der Plattform (<https://be-ineducation.eu/>) teilnehmen oder teilgenommen haben und planen, Aktivitäten mit Schüler:innen in der Schule durchzuführen.

Sie sind diejenigen, die mit Ihrem Interesse an diesem Projekt und Ihrem Wunsch nach zusätzlichen Kenntnissen über die Themen sozial-emotionales Lernen und Inklusion einen wichtigen Beitrag zu diesem Projekt leisten werden. Das machen Sie, indem Sie sich an dem Projekt beteiligen, an der Online-Fortbildung über die Plattform teilnehmen und Aktivitäten mit Ihrer Klasse durchführen.

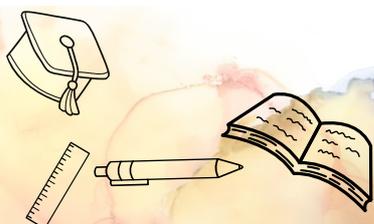
Ihr Einsatz, Ihre Zeit und Ihr Feedback werden uns helfen, die Online-Plattform fertig zu stellen und sie für andere interessierte Lehrkräfte (noch) besser zu machen.

In jedem der Partnerländer (Zypern, Italien, Österreich, Ungarn, Kroatien) werden nur 3 Schulen die Möglichkeit haben, an dieser Testphase teilzunehmen. Vielen Dank, dass Ihre Schule eine von ihnen ist.

Der Leitfaden enthält einen Überblick über die Maßnahmen für alle am Projekt beteiligten Schulen sowie Vorschläge für Aktivitäten zur Arbeit mit den Schüler:innen zu den Themen sozial-emotionales und kooperatives Lernen.

Sie können die Aktivitäten an den Kontext Ihres Landes und an die Bedürfnisse Ihrer Schüler:innen anpassen.

Sollten Sie nicht am BE-IN-Projekt teilnehmen, aber die Fortbildung für Lehrkräfte auf der Plattform absolviert haben, empfehlen wir Ihnen trotzdem, die in diesem Leitfaden beschriebenen Schritte zu befolgen und die beigefügten Materialien zu verwenden. Diese Materialien dienen als erster Schritt, aber auch als Inspiration für die weitere Arbeit zum Thema Inklusion und sozial-emotionales Lernen mit Ihren Schüler:innen.



INHALT DES LEITFADENS

- Fragen und Antworten vor Verwendung des Leitfadens

1. Interventionsmodell

- 1.1. Einleitung: Inklusion und sozial-emotionales Lernen (SEL)
- 1.2. Wie sieht die Durchführung der Testphase zu sozial-emotionalem und inklusivem Lernen in der Schule aus?
- 1.3. Fragebogen zur Selbstreflexion der Lehrkräfte

2. Aktivitäten an den Schulen im Rahmen des Projekts

2.1. Schritt 1: Workshop *Emotionen an der Schule*

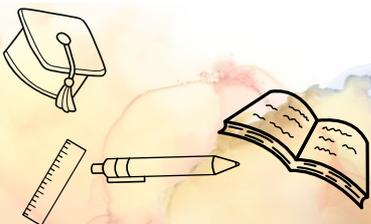
Einführung in die emotionale Kompetenz

- 2.1.1. Eingangsfragebogen für Schüler:innen
- 2.1.2. Unterrichtsplan: *Präsentation von Emotionen*
 - Appendix 1 *Ich stelle mich vor*
 - Appendix 2 *Jede Emotion hat ihre Farbe*
 - Appendix 3 *Emotionen und ihre Mimik*
- 2.1.3. Unterrichtsplan: *Das bin ich*
 - Appendix 1 *Das bin ich*

2.2. Schritt 2: Workshop *Kooperatives Lernen*

Einführung in Kooperatives Lernen

- 2.2.1. Unterrichtsplan: *Kooperatives Lernen in der Klasse*
 - Appendix 1 *Das Spiel 9 Punkte und 3 Häuschen*
 - Appendix 2 *Die Brücke*



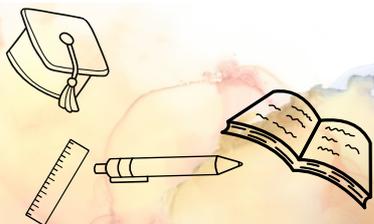
2.3. Schritt 3: "stratified teaching units" - Differenzierende Unterrichtseinheiten

Einführung in den sozial-emotionalen und inklusiven Ansatz im Unterricht

2.3.1. Rahmen zur Gestaltung von differenzierenden Unterrichtseinheiten

2.3.2. Tagebuch für Lehrkräfte zur Unterrichtsbeobachtung

3. Bibliografie



Fragen und Antworten vor Verwendung dieses Leitfadens

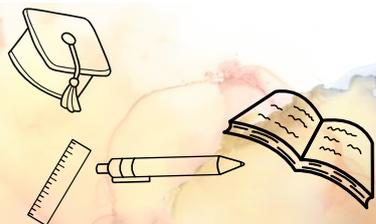
BITTE BEACHTEN SIE: Die Eingangs- und Abschlussfragebögen, die in einigen Abschnitten erwähnt werden, waren nur von den am Projekt offiziell teilnehmenden Testschulen auszufüllen.

Was sollen die an dem Projekt beteiligten Lehrkräfte tun?

- **Online:** Teilnahme am BE-IN Fortbildungskurs für Lehrkräfte, der über die Online-Plattform "Inklusion und SEL: Gemeinsam besser! Innovative Lernprozesse zur Schaffung eines inklusiven Schulumfelds und um frühzeitigem Schulabbruch entgegenzuwirken", verfügbar ist: <https://be-ineducation.eu/>
- **an Ihrer Schule:** ein oder mehrere Lehrer:innen der am Projekt beteiligten Schulen führen, nach Abschluss der Online-Fortbildung auf der Plattform, Aktivitäten mit einer Klasse von etwa 20 Schüler:innen bis zum Ende des Schuljahres durch
- Wir schlagen vor, dass Sie ein Team aus mindestens zwei Lehrkräften bilden, die an der Online-Fortbildung teilgenommen haben und die Aktivitäten gemeinsam planen und durchführen.

Geplanter Ablauf

- 1. VORBEREITUNG (3 Unterrichtseinheiten UE)**
 - a) Gestaltung zweier Workshops mit Hilfe des Leitfadens (2 UE)
 - b) Eingangsfragebogen für teilnehmende Lehrkräfte (1 UE)
- 2. EINGANGSFRAGEBOGEN FÜR SCHÜLER:INNEN**
+ **WORKSHOP ZU EMOTIONEN IN DER SCHULE (4 UE)**
 - a) Eingangsfragebogen für Schüler:innen (2 UE)
 - b) Pädagogische Aktivitäten (Workshop) mit den Schüler:innen zur Förderung von soft skills und zur Reflexion von Emotionen (2 UE)
- 3. WORKSHOP ZU KOOPERATIVEN LERNMETHODEN (2 UE)**
Pädagogische Aktivitäten (Workshop) mit den Schüler:innen zur Förderung von Zusammenarbeit und positiver Beziehungen
- 4. UMSETZUNG DER UNTERRICHTSEINHEITEN MIT ELEMENTEN DES SOZIAL- EMOTIONALEN LERNENS (6-8 UE)**
Erprobung der differenzierenden Unterrichtseinheiten ("stratified teaching units"), die von den Lehrkräften in der Online-Fortbildung für den Unterricht erstellt wurden
- 5. ABSCHLIEßENDE EVALUIERUNG (2 UE)**
 - a) Evaluierung durch Abschlussfragebogen für Schüler:innen (1 UE)
 - b) Evaluierung durch Abschlussfragebogen für Lehrkräfte (1 UE)





Was tue ich, wenn ich nicht die Zeit habe eine ganze Stunde oder mehr zum Thema Emotionen/kooperatives Lernen zu machen?

In diesem Fall schlagen wir vor, dass Sie sich auf die Vorbereitung der differenzierenden Unterrichtseinheiten ("stratified teaching units") für Ihr Fach konzentrieren und die Stunden über Emotionen, kooperatives Lernen und die Stunden, die zum Ausfüllen des Fragebogens erforderlich sind, z.B. den Klassenvorständen überlassen. Es ist wichtig, dass diese auch die Online-Fortbildung absolviert haben und dass Sie alle Aktivitäten mit derselben Klasse durchführen, unabhängig davon, ob Sie dies allein oder mit Kolleg:innen tun.

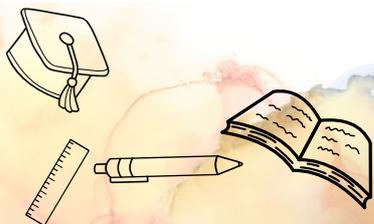
Für den Fall dass Sie die einzige Lehrkraft an der Schule sind, die an dem Projekt teilnimmt und Sie keine vier Unterrichtsstunden zu den beiden Workshopthemen vorbereiten können, reicht es aus, wenn Sie eine der vorgeschlagenen oder ähnliche Aktivitäten aus diesem Leitfaden in Ihren Unterricht einbauen. Alternativ dazu könnten Sie auch bei der Planung des Unterrichts einfach mehr darauf achten, wie sich Ihre Schüler:innen fühlen, was Sie dazu beitragen können, dass sie sich besser fühlen und motivierter sind und in welchen Teilen des Unterrichts Sie kooperatives Lernen anwenden könnten. Langfristig wird das für die Schüler:innen von größerem Nutzen sein, als vier Stunden Workshop über die genannten Themen zu absolvieren.

Bitte beachten Sie:

Es ist wichtig, den Fragebogen auszufüllen. Sie werden uns die Wirkung der angewandten Methoden aufzeigen, so dass wir weiter an den entwickelten Tools arbeiten können. Die Fragebögen und Anleitungen erhalten Sie von der am Projekt beteiligten Organisation in Ihrem Land.

Achten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens darauf, dass die Anonymität und die Privatsphäre Ihrer Schüler:innen gewahrt bleiben, unterstützen Sie sie aber auch dabei, die Fragen zu verstehen. Wenn die Schüler:innen den Fragebogen nicht online ausfüllen können, geben Sie ihn im Papierformat aus, scannen Sie sie anschließend ein und leiten Sie die Fragebögen an die Organisation weiter, mit der Sie im Projekt zusammenarbeiten.

Vergewissern Sie sich, dass die elterliche Zustimmung zum Ausfüllen der Fragebögen gemäß den Regeln an Ihrer Schule vorliegt.



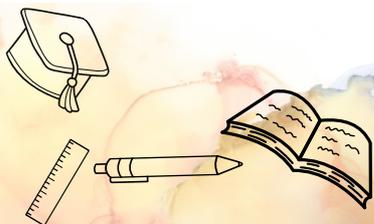
1. Interventionsmodell

1.1. Einführung: Inklusion und sozial-emotionales Lernen (SEL)

Das Projekt *BE-IN: Innovative Good Practice Beispiele zu inklusiver und sozial-emotionaler Bildung, um frühem Schulabbruch in Europa entgegenzuwirken*, sieht eine Erprobung des sozial-emotionalen und inklusiven Bildungsansatzes in der Schule mit den Schüler:innen vor. Das Konsortium hat dazu einen Leitfaden erstellt, um europäische Lehrkräfte dabei zu unterstützen, mit Schüler:innen pädagogische Ressourcen zu erproben, die den Methoden des sozial-emotionalen und inklusiven Bildungsansatzes entsprechen.

In den letzten Jahren haben die Sozialwissenschaften, die Psychologie und die Ergebnisse neurobiologischer Studien bewiesen, dass Umweltelemente wie sozio-kulturelle Armut, Stress und Traumata, die Entwicklung des Gehirns beeinflussen können. Ausgehend von diesen Erkenntnissen wirkt sich die Fähigkeit der Kinder, ihre Aufmerksamkeit zu fokussieren, sich an Informationen zu erinnern, mit anderen zusammenzuarbeiten und Selbstkontrolle zu entwickeln, auf ihre Lernprozesse und Fähigkeiten aus. Auf diese Weise hat die Förderung des sozial-emotionalen Lernens in der Schule viele positive Auswirkungen:

- Verbesserung des Wohlbefindens der Schüler:innen;
- Steigerung der Lernmotivation und Verbesserung der schulischen Leistungen;
- Verbesserung der Gedächtnisleistung, Problemlösungsfähigkeit und Entscheidungsfindung
- Verhinderung des frühzeitigen Schulabbruchs;
- Entwicklung von Fähigkeiten, die für das Leben außerhalb der Schule wichtig sind.



1.2 Wie sieht die Durchführung der Testphase zu sozial-emotionalem und inklusivem Lernen in der Schule aus?

Die Testphase an den Schulen ist in 4 Schritte gegliedert, die von den Lehrkräften in 16 bis 18 Unterrichtseinheiten (UE) durchgeführt werden.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass eine UE 60 Minuten entspricht. Aber die wirkliche Dauer hängt natürlich von der üblichen Länge einer UE in den einzelnen Ländern und/oder Schulen ab. Aus diesem Grund können Aktivitäten entsprechend der verfügbaren Zeit angepasst werden.

Der erste und zweite Schritt zielen darauf ab, eine positive Stimmung unter den Schüler:innen zu schaffen und soft skills, positive Beziehungen und effektive Lernmethoden zu entwickeln. Im dritten Schritt werden die geschichteten Unterrichtseinheiten von den Lehrkräften getestet, um allen Schüler:innen ein Umfeld zu gewährleisten, in dem sie Kompetenzen erwerben und positive schulische Leistungen erbringen können. Jede Lehrkraft kann die verschiedenen Schritte und die Verteilung der Stunden, die dem gewidmet werden, unter Berücksichtigung der besonderen Bildungsbedürfnisse der Klasse, selbst wählen. Die Workshops sehen partizipative Aktivitäten und Aktivitäten zur Selbstreflexion durch die Schüler:innen vor, um ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten zu verbessern.

Geplanter Ablauf der Projektaktivitäten an der Schule:

VORBEREITUNG - 3 UE

a) Gestaltung der Workshops mit Hilfe des Leitfadens - 2 UE

b) Eingangsfragebogen für Lehrkräfte zur Selbstreflexion - 1 UE

(nur für Lehrkräfte, die an der Durchführung, der in diesem Leitfaden beschriebenen Projektaktivitäten teilnehmen)

SCHRITT 1: SCHÜLER:INNENFRAGEBOGEN + WORKSHOP ZU EMOTIONEN AN DER SCHULE - 4 UE

a) Eingangsfragebogen für Schüler:innen - 2 UE

b) Pädagogische Aktivitäten zur Förderung von soft skills und Reflexion über Emotionen - 2 UE

SCHRITT 2: WORKSHOP ZU KOOPERATIVEN LERNMETHODEN - 2 UE

pädagogische Aktivitäten zur Förderung der Zusammenarbeit und positiver Beziehungen

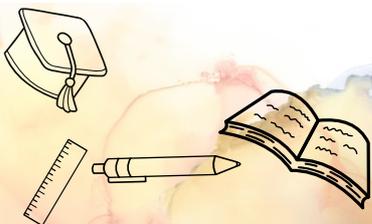
SCHRITT 3: UMSETZUNG DER UNTERRICHTSEINHEITEN MIT ELEMENTEN DES SOZIAL- EMOTIONALEN LERNENS - 6-8 UE

Erprobung der differenzierenden Unterrichtseinheiten ("stratified teaching units"), die von den Lehrkräften in der Online-Fortbildung für den Unterricht erstellt wurden

SCHRITT 4: ABSCHLIESSENDE EVALUIERUNG - 2 UE

a) Abschlussfragebogen für Schüler:innen - 1 UE

b) Abschlussfragebogen für Lehrkräfte - 1 UE



TESTPHASE ZU SOZIAL-EMOTIONALEM UND INKLUSIVEM LERNEN MIT SCHÜLER:INNEN

SCHRITT I

**SCHÜLER:INNEN
FRAGEBOGEN +
Workshop
Emotionen in der
Schule**

4 UE

2 UE: Eingangsfragebogen für
Schüler:innen

2 UE: Lernaktivitäten, die das
Wohlbefinden in der Klasse
fördern



SCHRITT II

**Workshop
Kooperativer
Unterricht**

2 UE

2 UE: Lernaktivitäten in der
Gruppe mit Mentoring-
Ansatz zur Stärkung der
positiven Beziehungen
zwischen Schüler:innen und
Lehrkräften



SCHRITT III

**"STRATIFIED
TEACHING UNIT"**

6-8 UE

Die Lehrkräfte testen die selbst
erstellten, differenzierenden
Unterrichtseinheiten, um ein
inklusives Lernumfeld für alle
Schüler:innen zu schaffen.



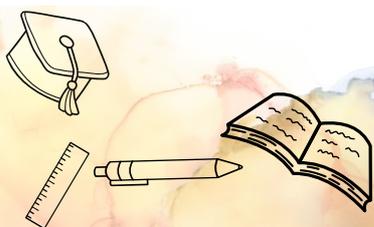
STUFE IV

**ABSCHLIEßENDE
EVALUIERUNG**

2 UE

1 UE: Abschlussfragebogen
für Schüler:innen

1 UE: Abschlussfragebogen
für Lehrkräfte -
(Projektteilnehmer:innen, die
an den vorangegangenen
Aktivitäten beteiligt waren)



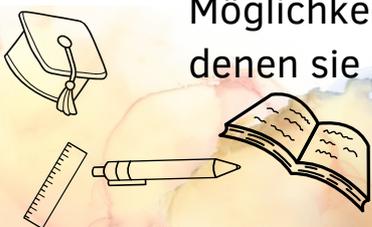
Das ist bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden zu Emotionen in der Schule und kooperatives Lernen zu berücksichtigen

Beachten Sie, dass wir auf den folgenden Seiten dieses Leitfadens nur einige Vorschläge für Aktivitäten zur Erörterung von Themen des sozial-emotionalen Lernens und zur Förderung des kooperativen Lernens machen. Sie können aus den vorgeschlagenen Aktivitäten frei wählen, die Aktivitäten an den Kontext Ihres Landes und der Klasse, mit der Sie arbeiten, anpassen oder Aktivitäten zu diesen Themen finden, die für Sie besser funktionieren.

Es ist wichtig, die Bedeutung dieser Themen für den Unterricht zu verstehen und jeden Tag daran zu arbeiten, damit sich sowohl die Schüler:innen als auch die Lehrer:innen wohl, sicher und unterstützt fühlen, selbst wenn es ihnen gerade nicht gut geht. Sozial-emotionales und kooperatives Lernen soll helfen sich selbst und seine Emotionen besser zu verstehen.

Durch die Arbeit mit Gleichaltrigen und die Zusammenarbeit mit Lehrkräften entwickeln die Schüler:innen Kommunikationsfähigkeiten, kritisches Denken, individuelle und gruppenbezogene Verantwortung ... All das sind Fähigkeiten, die ihnen helfen, sich besser zu fühlen und sie für die Herausforderungen wappnen, die jetzt und in Zukunft auf sie warten.

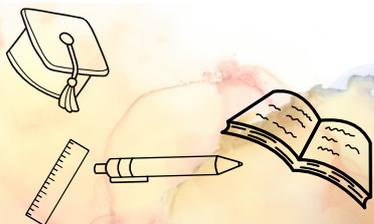
Genau hier liegt die Schlüsselrolle der Lehrkraft: ständig Wege finden, diese Fähigkeiten in einem positiven Umfeld zu entwickeln, in dem sich die Schüler:innen wohlfühlen und gleiche Chancen haben, unabhängig von den unterschiedlichen Möglichkeiten, Hintergründen oder Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind.



1.3 Eingangsfragebogen für Lehrkräfte

Eingangsfragebogen
für Lehrkräfte:

[https://forms.gle/12iXvm
VX6CdamUFH7](https://forms.gle/12iXvmVX6CdamUFH7)





2. Aktivitäten an den Schulen im Rahmen des Projekts

2.1. WORKSHOP *Emotionen in der Schule*

Einführung in emotionale Kompetenzen

Bei den sozial-emotionalen Fähigkeiten geht es darum, zu verstehen, was Emotionen sind, wozu sie dienen und wie man sie bewusst ausdrücken und mit ihnen umgehen kann. Es geht vor allem darum, zu lernen, sich selbst und andere aus dem Blickwinkel der emotionalen Dimension zu verstehen. Sozial-emotionale Bildung ist ein andauernder Lernprozess, der darauf abzielt, die emotionale Dimension als notwendige Verbindung zur kognitiven Entwicklung zu entwickeln. (Rafael Bisquerra)

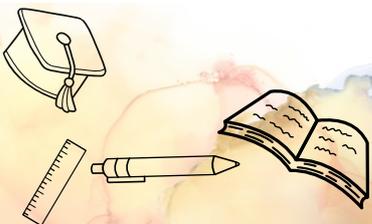
Die Haupteigenschaft der Menschen ist es, sozial zu sein, denn wir müssen uns mit anderen zusammenschließen und eine Gemeinschaft bilden. Dieser Gedanke hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und heute wissen wir, dass wir neben sozialen auch emotionale Wesen sind. Was bedeutet das? Wir können in unserem Leben nicht ohne Emotionen leben und werden von ihnen und von den Emotionen anderer Menschen beeinflusst.

Emotionale Kompetenz ist wichtig: Sie hilft uns, Emotionen zu wecken, sie zu erkennen und kognitive Ressourcen einzusetzen, um Schwierigkeiten zu bewältigen und positive Beziehungen zu anderen Menschen zu haben. Die Art und Weise, wie wir mit unseren Emotionen und den Emotionen anderer Menschen umgehen, wirkt sich auf unser eigenes psychisches Wohlbefinden aus. Gute emotionale Kompetenzen helfen dabei, ausgeglichene und positive Beziehungen zu anderen Menschen zu haben.

Die Fähigkeit, mit Emotionen umzugehen, wird als emotionale Intelligenz bezeichnet und ist mit der kognitiven Intelligenz (IQ) verbunden. Der Begriff Emotionale Intelligenz stammt von Daniel Goleman und bezeichnet "die Fähigkeit, unsere eigenen Gefühle und die anderer zu erkennen, uns selbst zu motivieren und unsere Emotionen positiv zu steuern, sowohl innerlich als auch in sozialen Beziehungen". (Daniel Goleman)

Im Gegensatz zum IQ kann die Emotionale Intelligenz in jeder Lebensphase verbessert werden. Tendenziell nimmt sie in dem Maße zu, wie man sich der eigenen Stimmungen und der anderer bewusst wird, schmerzauslösende Emotionen verringert und die Fähigkeit zuzuhören und Empathie wahrzunehmen, steigert. Es ist bestätigt, dass selbst die am tiefsten verwurzelten emotionalen Reaktionen verändert werden können.

"Der Grundgedanke ist, dass effektive Bildung in die Bildungsprozesse integriert sein muss und nicht von ihnen getrennt werden darf [...]. Die eingesetzten Mittel, das geschaffene Arbeitsklima, die Einbeziehung und Wertschätzung jedes Einzelnen sind Bedingungen, die die Möglichkeit der Förderung von Wissen und Fähigkeiten zusammen mit dem Ziel der Erziehung zur Selbstständigkeit stark beeinflussen." Massimo Baldacci



Einführung in die erste Stunde (für die an der offiziellen Testung teilnehmenden Schulen)

Wir schlagen vor, dass Sie den Schüler:innen vor der ersten Aktivität ankündigen, dass sie an dem Projekt teilnehmen werden und, dass sie eine von drei Klassen in Ihrem Land und eine von 15 in Europa sind, die als erste die Gelegenheit haben werden, einen etwas anderen Unterrichtsansatz zu testen. Kündigen Sie an, dass sie nichts weiter tun müssen, als wie gewohnt am Unterricht teilzunehmen und, dass es an Ihnen liegt, den Unterricht auf die eine etwas andere Weise vorzubereiten. Es ist sehr wichtig für uns, dass sie vor und nach dem gesamten Prozess Fragebögen ausfüllen. Kündigen Sie das am Anfang an, damit die Schüler:innen wissen, was ihre Aufgaben sind.

ANMERKUNG: Es ist wichtig, die Schüler:innen darauf aufmerksam zu machen, welche Lehrkräfte an dem Projekt teilnehmen und welche Unterrichtseinheiten sie im Rahmen der Projektaktivitäten behandeln werden. Erinnern Sie sie auch daran, dass sie beim Ausfüllen des Fragebogens und bei der Beantwortung der Fragen zu ihren Erfahrungen im Unterricht genau diese Lehrkräfte und die Art und Weise, wie sie in ihren Klassen unterrichten, im Hinterkopf behalten sollten. Nur so können wir die Auswirkungen der Projektaktivitäten auf die Erfahrungen der Schüler:innen ermitteln.

2.1.1. Eingangsfragebogen für Schüler:innen

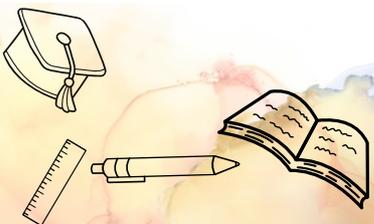
Eingangsfragebogen
für Schüler:innen:

<https://forms.gle/6By9PfuVQxzrqXU9>

2.1.2. UNTERRICHTSPLAN: Präsentation von Emotionen



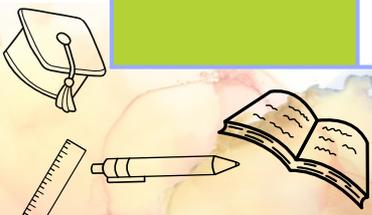
TITEL	Präsentation von Emotionen
ZIELGRUPPE	KLASSE
ZIELE UND FERTIGKEITEN	<ul style="list-style-type: none">• Eigene und fremde Emotionen identifizieren und erkennen (SELBSTBEWUSSTSEIN)• Beschreiben können, wie man sich fühlt und wie Emotionen das eigene Verhalten beeinflussen (SELBSTVERANTWORUNG)
DAUER	2 UE
MATERIAL	KOPIEN FÄRBIGE KÄRTCHEN
ORT	KLASSE MIT TISCHEN UND STÜHLEN



Beschreibung der Aktivität *Präsentation von Emotionen*



SCHRITT 1	VORSTELLUNG DES KURSES VORSTELLUNG DER LEHRKRAFT UND DER SCHÜLER:INNEN
SCHRITT 2	ERSTELLEN EINES WORTIGELS ALS EINFÜHRUNG IN DAS THEMA EMOTIONEN; LEHRKRAFT SAMMELT IDEEN UND AKTIVIERT VORWISSEN
SCHRITT 3	VIDEO ANSEHEN AUS DEM FILM "ALLES STEHT KOPF"; UM BASIS-EMOTIONEN ZU ERKENNEN UND ZU TEILEN
SCHRITT 4	ARBEITSBLATT 1 ICH STELLE MICH VOR Mit dem ersten Arbeitsblatt können sich die Schüler:innen vorstellen und ihre Emotionen durch Emoticons darstellen. Die Lehrkraft bittet alle, die möchten, ihre Karten oder einen Teil davon der Gruppe vorzustellen.
SCHRITT 5	ARBEITSBLATT 2 JEDE EMOTION HAT IHRE FARBE Nach dem Video können die Schüler:innen ihre Ideen vergleichen und ihre persönlichen Gedanken über Emotionen mitteilen. Die Lehrkraft fördert den Vergleich durch die Verwendung unterschiedlicher Farben und sammelt die verschiedenen Meinungen.
SCHRITT 6	ARBEITSBLATT 3 EMOTIONEN UND IHRE MIMIK Hier schlägt die Lehrkraft kurze spielerische Aktivitäten in Paaren oder kleinen Gruppen vor. Die Schüler:innen konfrontieren sich gegenseitig und hören einander zu. Dabei lernen sie, dass alle unterschiedliche Emotionen haben können, selbst wenn sie mit demselben Input konfrontiert werden.
SCHRITT 7	ABSCHLUSSRUNDE "Wie hast du dich heute gefühlt?" "War es interessant, über deine Gefühle zu sprechen und den Gefühlen deiner Mitschüler:innen zuzuhören?" "Würdest du gerne auch im Unterricht weiter über Gefühle sprechen?"



ICH STELLE MICH VOR

MEIN NAME IST

FÜLLE DIE KARTEN AUS

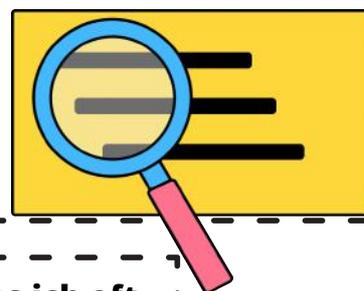
Die Emotion, die mich
am besten beschreibt.



Eine Emotion, die ich
gerne nicht mehr hätte.



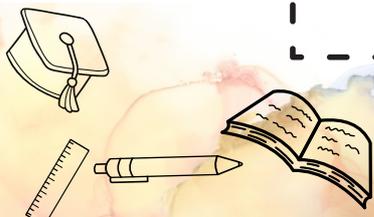
Eine Emotion, die ich
gerne besser kennen
würde.



Eine Emotion, die mich
müde macht.



Ein Emoji, das ich oft
verwende.





JEDE EMOTION HAT IHRE FARBE



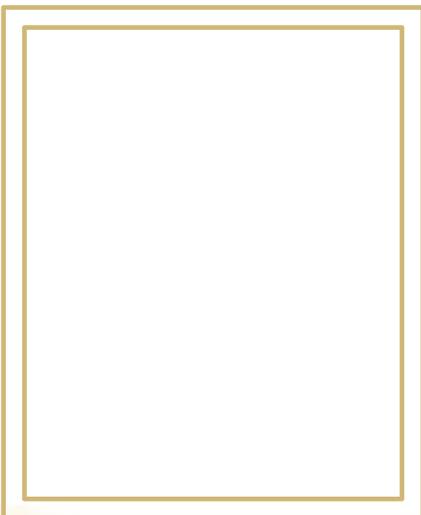
1. Im Film ALLES STEHT KOPF hat jede Emotion ihre eigene Farbe. Schreibe die Emotionen und ihre Farbe auf, die dich beschreiben. Vergleiche Sie dann mit deinen Mitschüler:innen.

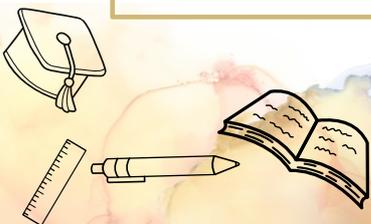
Emotion



Farbe der Emotion

2. Im Film gibt es fünf Emotionen. Wenn du dir eine von ihnen aussuchen könntest, welche wärst du gerne? Erkläre warum und zeichne sie.





3. In welchem Teil deines Körpers spürst du Emotionen?
Benenne die Emotion und markiere den entsprechenden Körperteil
farbig.



Emotion: _____



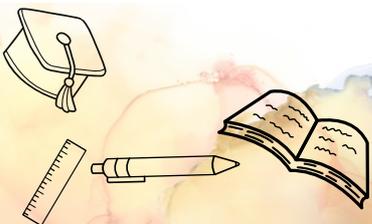
Emotion: _____



Emotion: _____



Emotion: _____





EMOTIONEN UND MIMIK

1. Versuch eine Emotion deiner Wahl darzustellen. Die anderen versuchen zu erraten, um welche Emotion es sich handelt.

FREUDE

TRAURIGKEIT

ANGST

Nervosität

STOLZ

BEGEISTERUNG

WUT

ÄRGER

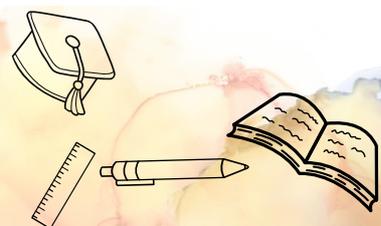
Heiterkeit

LIEBE

FURCHT

ENTSETZEN

SCHAM





2. Versucht jetzt, die folgenden Situationen in Paaren oder kleinen Gruppen pantomimisch darzustellen. Die anderen müssen die Situation erraten und versuchen, die Gefühle der einzelnen Teilnehmer:innen zu interpretieren.

IN DER SCHULE

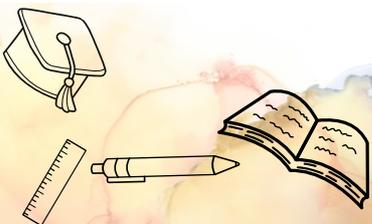
Du versuchst, einem/er Mitschüler:in bei einer schwierigen Aufgabe zu helfen, und die Lehrkraft ermahnt dich vor allen anderen

IM TURNSAAL

Du versuchst eine schwierige Übung und deine Klassenkamerad:innen hänseln dich

AUF DER STRASSE

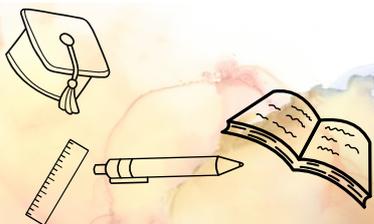
Du hilfst einer alten Frau oder einem alten Mann über die Straße und ein wartendes Auto fängt an, sich laut bemerkbar zu machen



2.1.3. UNTERRICHTSPLAN: *Das bin ich**

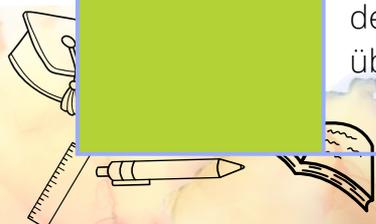
TITEL	Das bin ich*
ZIELGRUPPE	KLASSE
ZIEL UND FERTIGKEITEN	DIE SCHÜLER:INNEN WERDEN IN DER LAGE SEIN: ihr Selbstbewusstsein zu stärken - die verschiedenen "Säulen" der Identität zu verstehen - den Unterschied zwischen statischen und dynamischen Persönlichkeitsmerkmalen kennenzulernen, zu akzeptieren und zu erkennen - ihre Selbstachtung zu entwickeln - sich kreativ auszudrücken - gut in einer Gruppe zu arbeiten und Verbindungen herzustellen
DAUER	2 UE
MATERIAL	KOPIEN BLEISTIFTE FARBSTIFTE
ORT	Klasse mit Tischen und Stühlen

*Quelle: Munivrana, A. et al. (2021) WORKSHOP COLLECTION "START THE CHANGE!" 40 working ideas with children and young people in the areas of diversity, FFE, Zagreb. Available at: https://startthechange.net/wp-content/uploads/2021/09/start_the_change_workshop_collection_2021.pdf

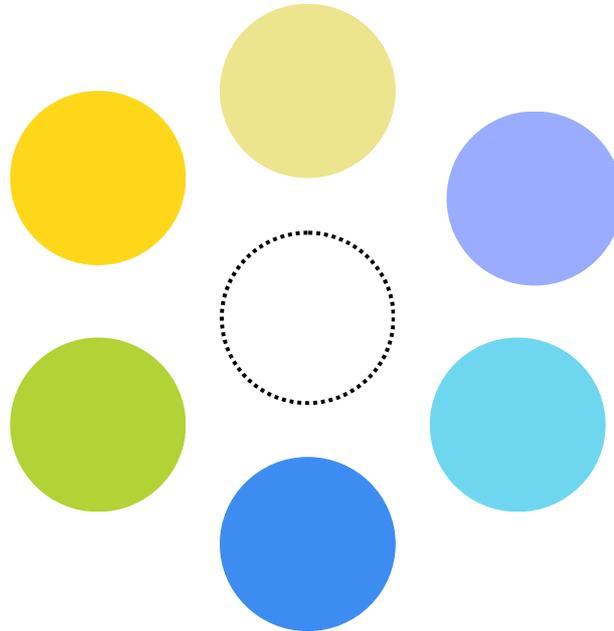


Beschreibung der Aktivität *Das bin ich*

STUFE 1	Zu Beginn sollten die Schüler:innen die folgende Anweisung erhalten: Denkt an euch selbst und beschreibt euch mit 10 Wörtern auf einem Blatt Papier. Nach ein paar Minuten fragen Sie sie: Woran hast du zuerst gedacht?
STUFE 2	Schreiben Sie einige ihrer Antworten auf und gruppieren Sie sie mit Ihren Schüler:innen: Haben sie über ihr Aussehen, ihre Persönlichkeitsmerkmale, ihre Herkunft ... gesprochen?
STUFE 3	Dann fahren Sie fort: <i>Heute werden wir das Konzept der Identität erforschen und beginnen zu verstehen, wie eure Identität entstanden ist und woraus sie besteht. Wir werden sehen, ob sie statisch oder veränderbar ist und inwieweit ihr in der Lage seid, sie zu gestalten. Euer Selbstwahrnehmung ist von großer Bedeutung für euer Leben und beeinflusst euer Selbstwertgefühl und eure Persönlichkeit sowie eure Selbstachtung und Selbstakzeptanz.</i>
STUFE 4	ARBEITSBLATT (Teil 1) Das bin ich Geben Sie den Schüler:innen folgende Anweisung: <i>Nehmt euer Arbeitsblatt "Das bin ich" und schreibt die Dinge auf, die euch an eurer Identität am wichtigsten sind - denkt an die großen und auch an die kleinen Dinge. Konzentriert euch auf das, was für euch jetzt wirklich wichtig ist.</i>
STUFE 5	Diskussion , Vorschläge für Fragen: Was habt ihr als eure wichtigsten Persönlichkeitsmerkmale genannt (auch "Säulen" der Identität)? - Seid ihr jemals aufgrund eines Aspekts eurer Identität mit Stereotypen oder Diskriminierung konfrontiert worden? Welcher Aspekt? Was denkt ihr über Menschen, die andere aufgrund ihrer Persönlichkeit schlecht behandeln? - Was gefällt euch an eurer Identität am besten? - Welche Aspekte eurer Identität sind für euch selbstverständlich und ihr denkt nicht über sie nach?
STUFE 6	ARBEITSBLATT (Teil 2) "Woraus besteht die Identität?" Zeigen Sie den Schüler:innen eine Liste von Bestandteilen, aus denen sich Identität zusammensetzt (siehe Arbeitsblatt "Woraus besteht Identität?" auf der folgenden Seite) und fragen Sie sie, ob etwas auf der Liste fehlt. Sie werden von den Antworten Ihrer Schüler:innen überrascht sein!



1) DAS BIN ICH



2) Worin besteht die Identität?

Unsere Identität wird stark davon geprägt, wie wir uns selbst sehen. Dieses Bild entwickelt sich im Laufe unseres Lebens, insbesondere in der Kindheit und Jugend. Erfahrungen, Beziehungen, Charaktereigenschaften und der Art und Weise, wie wir diese Dinge interpretieren, machen dieses Bild aus. Einige der "Säulen", d. h. Identitätsmerkmale, sind hier aufgelistet. Wie wichtig sie uns sind, verändert sich im Laufe unseres Lebens.

Alter
Geschlecht
Vor- und Nachname
Erscheinungsbild:
körperliche Merkmale
(Größe, Gewicht,
Haarfarbe und
Haarstil...), was wir
tragen
Herkunft, Familie
Nationalität
Religion
Sprache

Schule, die wir
besuchen
Beruf
Nachbarschaft
Finanzieller Status
Freundschaften
Beziehungen (Freund:in,
Partnerschaften)
Gesundheit und
körperliche
Verfassung...

Persönlichkeitsmerk-
male
Verhalten und
Entscheidungen
Hobbys, Interessen,
Lebensstil
Werte und Ziele (was
uns wirklich wichtig ist
und worauf wir
hinarbeiten)
Historischer und
geografischer Kontext
des Ortes, an dem wir
leben



2.2. WORKSHOP *Einführung in Kooperatives Lernen*

Kooperatives Lernen ist eine Form des Lernens, bei der kleine Schüler:innengruppen zusammenarbeiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Es ergänzt sich sehr gut mit dem individuellen Lernen. Die Grundlage für das Funktionieren einer kooperativen Gruppe ist die gegenseitige Hilfe. Jedes Mitglied einer Gruppe ist auf die Ressourcen und die Arbeit der anderen angewiesen.

Erfolgreiches kooperatives Lernen im Klassenzimmer hängt von fünf Elementen ab:

- positive Wechselwirkung
- Verantwortung der Einzelperson und der Gruppe
- Interaktion von Angesicht zu Angesicht
- Vermittlung der notwendigen Fähigkeiten zur Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen
- gruppeninterne Bewertung der Zielerreichung

Aus der Sicht der Lehrkraft lässt sich der Prozess des kooperativen Lernens im Unterricht in vier Phasen unterteilen.

Die Lehrkraft:

1. legt die Ziele fest und organisiert die Gruppen
2. erklärt den Schüler:innen die zu erreichenden Ziele und den kooperativen Ansatz dazu
3. überwacht die Arbeit der Gruppen und greift bei Bedarf ein
4. überprüft die Ergebnisse und wertet sie aus

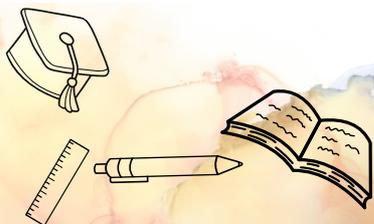
Eine "kooperative" Unterrichtsstunde

Kooperatives Lernen ist dann effektiv, wenn die Lehrkraft je nach Thema und Gegenstand die am besten geeigneten Unterrichtsstunden für diese Methodik auswählt.

Die Lehrkraft sollte sich zwei Arten von Zielen setzen:

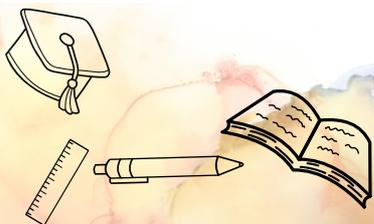
- die didaktischen Ziele und
- Ziele, die die sozialen Fähigkeiten betreffen.

Der Arbeitsbereich (das Klassenzimmer) sollte so gestaltet sein, dass sowohl die Aktivitäten der Gruppen als auch die Möglichkeit der Lehrkraft, den Fortschritt der einzelnen Gruppen zu überprüfen, erleichtert werden.



2.2.1. UNTERRICHTSPLAN Kooperatives Lernen

TITEL	KOOPERATIVES LERNEN IN DER KLASSE
ZIELGRUPPE	KLASSE
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> • In der Lage sein, den Gedanken und Gefühlen anderer in gleichen oder anderen Situationen als der eigenen aktiv zuzuhören. • In der Lage sein, positive Beziehungen zu anderen aufzubauen und zu pflegen. • Probleme zu erkennen und zu lösen. • Kritisches und kreatives Denken entwickeln.
DAUER	2 UE
MATERIAL	ARBEITSBLATT VERSCHIEDENE RECYCELTE MATERIALIEN (BLÄTTER, KARTON, SCHACHTELN) KLEBSTOFF UND KLEBEBAND
ORT	Klasse oder andere Räume (z.B. Bibliothek) mit (höhenverstellbaren) Tischen und Stühlen, um in Kleingruppen zu arbeiten



Beschreibung der Aktivität *Kooperatives Lernen*

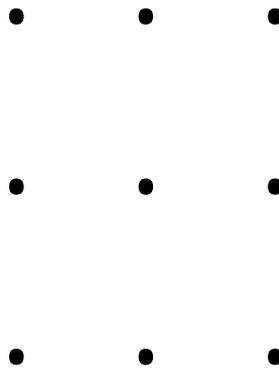


STUFE 1	BEGRÜSSUNG UND AUSTAUSCH VON ANREGUNGEN ODER FRAGEN ZUM ERSTEN TREFFEN
STUFE 2	EINFÜHRUNG IN DAS THEMA MOTIVATION UND VERSCHIEDENE ARTEN DES LERNENS DIE LEHRKRAFT FRAGT DIE SCHÜLER:INNEN, WIE SIE SICH BEIM LERNEN ORGANISIEREN, WIE SIE AM LIEBSTEN LERNEN UND WAS IHNEN DAS LERNEN ERLEICHTERT ODER ERSCHWERT
STUFE 3	ARBEITSBLATT 1 Teil 1 DAS SPIEL "9 PUNKTE" Die Schüler:innen versuchen, dieses Spiel einzeln zu lösen. Nach 5 Minuten unterbricht die Lehrkraft die Aktivität und fragt, wie es gelaufen ist
STUFE 4	ARBEITSBLATT 1 Teil 2 "DREI HÄUSER AUF DEM MOND" Die Schüler:innen werden in Kleingruppen aufgeteilt und versuchen gemeinsam die Lösung zu finden; nach 10 Minuten präsentiert ein/e Sprecher:in pro Gruppe die Ergebnisse
STUFE 5	ERSTE NACHBESPRECHUNG (in Gruppen) "Welche Aktivität hat euch am meisten Spaß gemacht und warum?" "War es einfacher, allein oder in der Gruppe zu arbeiten?" "Welche Gefühle hattet ihr während der ersten Übung? Und während der zweiten Übung?"
STUFE 6	ARBEITSBLATT 2 DIE BRÜCKE Jede Gruppe erhält verschiedene Materialien, um eine Brücke zu bauen. Am Ende der Zeit muss jede Gruppe eine/n Sprecher:in wählen, der über die geleistete Arbeit, das Endprodukt und alle kritischen Punkte berichtet.
STUFE 7	ABSCHLUSSRUNDE Die Lehrkraft stellt der Klasse einige Fragen: "Wie habt ihr euch heute gefühlt?" "Fiel es euch leicht, die Aktivitäten mit eurer Gruppe durchzuführen oder gab es schwierige Momente?" "Welche Emotionen kamen während der Gruppenarbeit auf? Wurden sie eurer Meinung nach geteilt und angehört?"



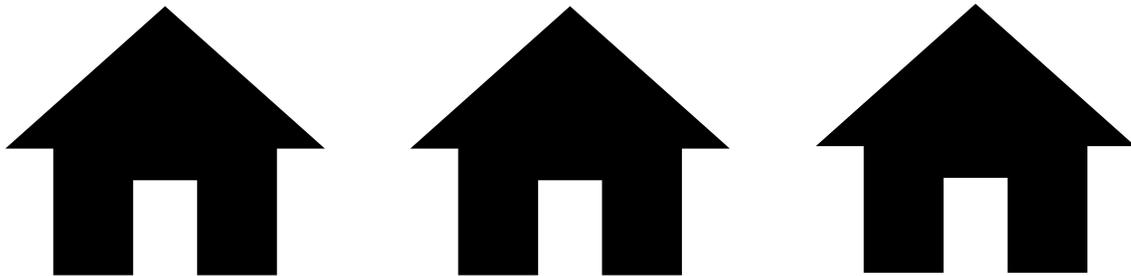
1) 9 PUNKTE

BRÜHRE MIT 4 LINIEN ALLE PUNKTE, OHNE DEN STIFT VOM PAPIER ZU NEHMEN



2) DREI HÄUSER AUF DEM MOND

BRINGT MIT DREI VERSCHIEDENEN SCHLÄUCHEN HOLZ, SAUERSTOFF UND WASSER ZU ALLEN HÄUSERN. DIE SCHLÄUCHE DÜRFEN SICH NICHT BERÜHREN ODER ÜBERSCHNEIDEN:



HOLZ

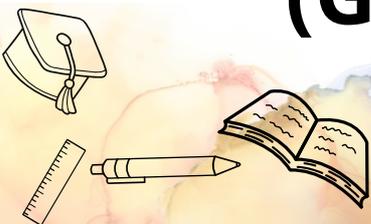
WASSER

SAUERSTOFF

(G)

(W)

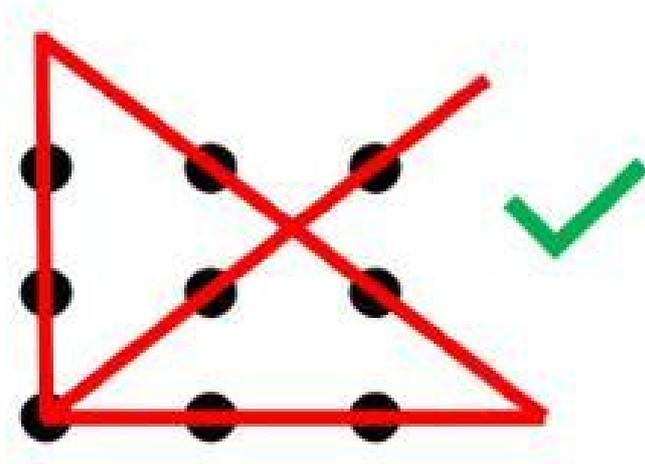
(E)



Lösungen

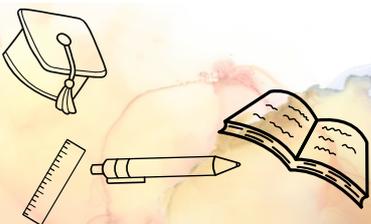
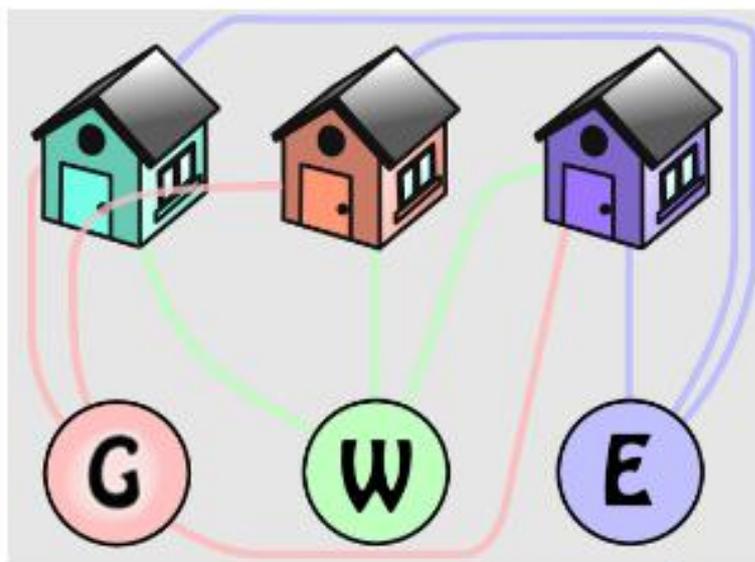
Lösung: 9 PUNKTE

BRÜHRE MIT 4 LINIEN ALLE PUNKTE, OHNE DEN STIFT VOM PAPIER ZU NEHMEN



Lösung: DREI HÄUSER AUF DEM MOND

BRINGT MIT DREI VERSCHIEDENEN SCHLÄUCHEN HOLZ, SAUERSTOFF UND WASSER ZU ALLEN HÄUSCHEN; DIE SCHLÄUCHE DÜRFEN SICH NICHT BERÜHREN ODER ÜBERSCHNEIDEN:



DIE BRÜCKE

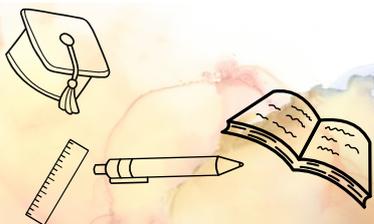
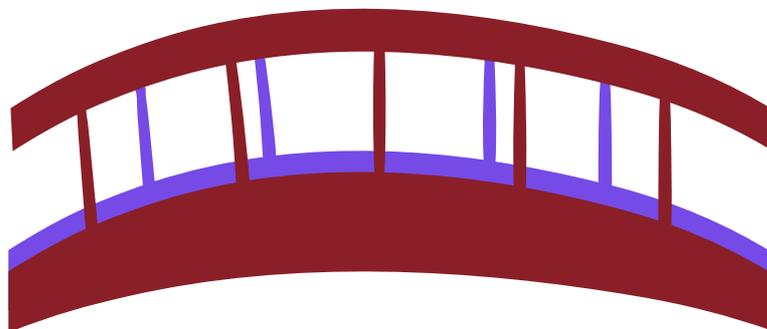
JEDE GRUPPE SOLL MIT DEN ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN MATERIALIEN (PAPIER, KARTON, SCHERE, BREITES UND SCHMALES KLEBEBAND, KLEBSTOFF), DAS UNTERSCHIEDLICH IN DEN GRUPPEN VERTEILT WIRD, EINE BRÜCKE BAUEN.

NACH DEM BAU DER BRÜCKE STELLT EIN/E SPRECHER:IN DIE GELEISTETE ARBEIT VOR UND ERLÄUTERT SIE:

- Geschichte der Brücke
- Entwurfsmethode
- Baumethoden

AM ENDE DER GRUPPENPRÄSENTATIONEN SCHLÄGT DIE LEHRKRAFT DER KLASSE VOR, DIE ERFAHRUNG ANHAND VON LEITFRAGEN ZU REFLEKTIEREN.

1. Wie habt ihr euch bei der Zusammenarbeit gefühlt?
2. Gab es irgendwelche besonderen Schwierigkeiten?
3. Wie seid ihr mit ihnen umgegangen? Habt ihr alle oder einige davon gelöst?
4. Wie habt ihr euch am Ende der Arbeit gefühlt?



2.3. DIFFERENZIERENDE UNTERRICHTSEINHEITEN ("STRATIFIED TEACHING UNITS")

2.3.1. Der Rahmen für die Gestaltung von differenzierenden Unterrichteinheiten

Das Konzept der Differenzierung (D'Annunzio, Della Puppa 2006: 147-148) bezieht sich im Allgemeinen auf die Möglichkeit, im Klassenzimmer Aktivitäten, Aufgaben oder Übungen durchzuführen, die in Ebenen aufgebaut sind, die von ganz einfachen bis zu sehr komplexen reichen, aber gleichzeitig oft auf einem einzigen Arbeitsblatt oder in einer einzigen Aufgabe vorkommen. Die von der Lehrkraft zusammengestellten Ebenen können einen differenzierten Zugang zu einem Text oder einer Bedeutung haben. Sie können aber auch interessante "unkonventionelle Problemlösungen" im Zusammenhang mit Individualität darstellen. Die Komplexität einer Aufgabe lässt sich durch mehrere miteinander verknüpfte Faktoren definieren. Diese Faktoren betreffen den Input, den Output und in größerem Maße die Schüler:innen mit ihren Emotionen, Fertigkeiten, Vorbereitungen und Fähigkeiten. Die Komplexität der Aufgabe kann auf den Kontext, den Text oder die Aufgabe selbst zurückgeführt werden (Coonan 2002: 181-182).

Es wird dabei in drei Richtungen gearbeitet:

- Differenzierung der Inhalte (ggf. auch der sprachlichen Exponenten).
- Differenzierung der Aufgaben
- didaktische Techniken zur Einbettung von SEL in den Unterrichtsalltag

Die wichtigsten identifizierten Stärken sind:

- Auf Schüler:innen zugeschnittene Inhalte und Aufgaben. Die Differenzierung ermöglicht die Personalisierung des Lernens.
- Gesteigerte Motivation, da man selbst entscheiden kann, welche Aktivitäten man durchführt und den Schwierigkeitsgrad wählt, der den eigenen Fähigkeiten am besten entspricht.
- Arbeit an verschiedenen sprachlichen Strukturen je nach Niveau und Berücksichtigung der zwischenmenschlichen Funktion der Sprache
- Differenzierte Tests, zum Beispiel ein für alle gleiches Blatt mit geeigneten Aufgaben, bei denen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade berücksichtigt werden.
- Differenzierte Lehrmethoden.

Die Schritte einer differenzierenden Unterrichteinheit:

Schritt 1: MOTIVATION

Aktivitäten

Brainstorming - Betrachten von Zeichnungen/Bildern,
Zeichnen von Bildern/Wortnetzen oder thematischen Wortigeln,
Bezugnahme auf die Kultur des jeweiligen Herkunftslandes (internationale Schüler:innen),
Landkarten, Hinweiskarten,
Videos ansehen,
Musik hören,

Alltagsgegenstände/Requisiten mitbringen ...

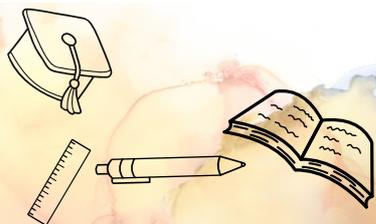
Es gibt viele IKTs, die eingesetzt werden können (Coggle, Blendspace, Padlet, Popplet)

Interaktionsschemata

Frontalunterricht, Kreis, Paare, Kleingruppe

Ort

Klasse, Labor, draußen (je nach Thema und Schulumgebung)...





Schritt 2: EINFÜHRUNG INS THEMA

Aktivitäten

Dramaturgisches Lesen + Bildkarten, Stichwortzettel oder Bilder mit Text zur Erklärung unbekannter Wörter.

Der Input soll kurz sein (niederschwellig).

Beispiel: Wörter zuordnen zu Bildern und/oder zu ihrer Bedeutung. Aktives Zuhören mit Formulierung von Verständnisfragen.

Individuelles Lesen mit offenen Fragen und offenen Antworten

Beispiel: Analyse der Figuren, des Schauplatzes, Suche nach bestimmten Informationen

Diagramm mit Schlüsselwörtern, die vor dem Lesen/Hören eines Textes oder dem Anschauen eines Videos verwendet werden können (oder danach - das ist SEHR PRODUKTIV)

Suche nach Informationen zum Thema im Internet und Erstellung von Glossaren mit Webtools (Padlet), Erstellung von digitalen oder Papier-Lernkarten, Zuordnungsaktivitäten, Tests, Quiz

Interaktionsschemata

Einzelarbeit, Gruppenpuzzle-Methode, Paare, kleine Gruppe

Ort

Klasse, Labor

Schritt 3: FOKUS

Aktivitäten

1 Richtig/Falsch-Aktivität

2 Multiple-Choice-Aufgabe

Interaktionsschemata

Einzelarbeit, Gruppenpuzzle-Methode, Paare, kleine Gruppe

Ort

Klasse, Labor

Schritt 4: ÜBUNG

Aktivitäten

Lassen Sie aus den vorgegebenen Sätzen die besten Sätze auswählen, um das Thema zu beschreiben, zusammenzufassen und darüber zu sprechen.

Diese Art von Übung kann verschiedene Hilfsmittel enthalten. Zum Beispiel:

zwischen 2 Sätzen wählen, das ist am einfachsten,

zwischen einer bestimmten Anzahl von Sätzen in ungeordneter Reihenfolge wählen,

zwischen Sätzen, die mit dem Thema zu tun haben und solchen, die nichts damit zu tun haben, wählen.

Sätze in die richtige Reihenfolge bringen lassen,

Sätze vorgeben, mit denen der Text zusammengefasst werden kann,

richtig-/falsch- Sätze,

falsche Sätze korrigieren lassen,

den Text zusammenfassen und mit eigenen Worten erklären lassen.

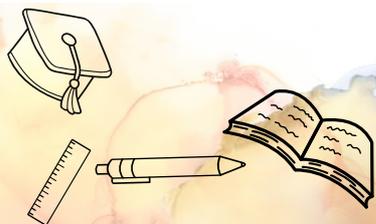
Sie können auch dramaturgische Methoden einsetzen, wie z. B. Rollenspiele, Rollenspiele mit Hilfe von Karten...

Interaktionsschemata

Einzel mit Hilfsmitteln ("Scaffolding"), Paare, kleine Gruppe

Ort

Klasse, Labor





Schritt 5: SPRACHE

Aktivitäten

Sätze durch eine Liste von vorgegebenen Konjunktionen verbinden und in die entsprechenden Felder schreiben lassen (drei Ebenen: zwei vorgegebene Bindewörter zur Auswahl, eine Liste von Bindewörtern zum Auswählen, ein leerer Lückentext zum Ausfüllen),

Lückentexte zum zusammengefassten Text ausfüllen lassen, der Lückentext kann zum Teil aus zwei Wörtern als Auswahlmöglichkeit, zum Teil aus einer Reihe von vorgegebenen Wörtern zum auswählen und zum Teil aus Lücken bestehen

Interaktionsschemata

Einzel oder paarweise

Ort

Klasse, Labor...

Schritt 6 : NACHBEREITUNG

Aktivitäten

Fragebögen: mündlich und/oder schriftlich

Rechercharbeiten zum Thema, zum Autor usw

Interaktionsschemata

Einzelarbeit/Kleingruppe/Gruppenpuzzle-Methode

Ort

Klasse/zu Hause

Schritt 7 : TEST/BEWERTUNG

Aktivitäten

Mündliche Bewertung (einzel oder paarweise): mit Hilfe von Hinweiskarten - Multiple-Choice-Übungen - Lückentexten

Abstufung: es kann zwischen 2 Sätzen gewählt werden, das ist am einfachsten, es kann zwischen einer bestimmten Anzahl von Sätzen in ungeordneter Reihenfolge oder zwischen Sätzen, die mit dem Thema in Zusammenhang stehen und solchen, die nicht damit in Zusammenhang stehen, gewählt werden,

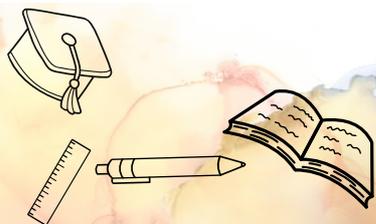
Lückentexte

Interaktionschemata

Einzelarbeit oder paarweise

Ort

Klasse



Finanziert von der
Europäischen Union

2.3.2. Tagebuch für Lehrkräfte zur Unterrichtsbeobachtung

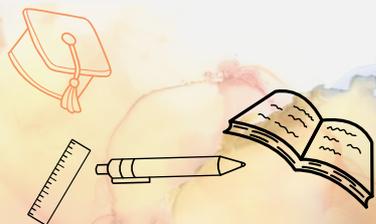
Das Tagebuch besteht aus 4 Teilen:

Der erste Teil bezieht sich auf die allgemeinen Daten der Lehrkraft, die die Kontaktperson für die Testphase in der Klasse ist und jener Lehrkräfte, die ebenfalls in die Aktivitäten involviert sind.

Informationen über die Klasse und das Eintragen der verschiedenen geplanten Aktivitäten in einen Kalender sind ebenfalls erforderlich.

In den anderen Abschnitten können die Lehrkräfte ihre eigenen Überlegungen und Beobachtungen zu den Workshops und differenzierenden UE festhalten.

Jeder dieser Abschnitte enthält Leitfragen, die hilfreich sein können, aber weder vollständig noch verpflichtend sind.





TAGEBUCH FÜR LEHRKRÄFTE

1. PERSÖNLICHE DATEN

Vorname und Familienname

Stadt

Name der Schule

Gegenstand

Unterrichtserfahrung (in Jahren)

2. Information zu den Arbeitsgruppen (Schüler:innen und Lehrkräfte)

Klasse

Zahl der Schüler:innen F M

Andere beteiligte Lehrkräfte

Andere beteiligte Schulfächer

3. Zeitlicher Ablauf

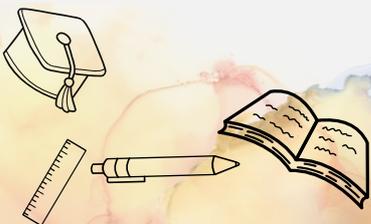
Eingangsfragebogen für Schüler:innen und Lehrkräfte

WORKSHOP 1

WORKSHOP 2

Differenzierende Unterrichtseinheiten

Abschlussfragebogen für Schüler:innen und Lehrkräfte

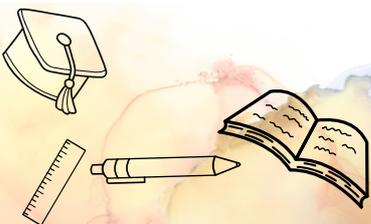


Finanziert von der
Europäischen Union



WORKSHOP 1 - Emotionen an der Schule

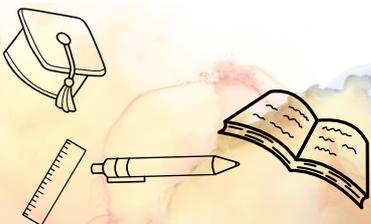
	Vorschläge	Notizen der Lehrkraft
VORHER	<p>Das Thema wurde bereits im Unterricht behandelt ...</p> <p>Es gibt Emotionen, über die wir normalerweise im Unterricht nicht sprechen...</p> <p>Es gibt konfliktreiche Situationen in der Klasse...</p>	
WÄHREND	<p>Das Klima in der Klasse...</p> <p>Es gibt Schwierigkeiten bei...</p>	
NACHHER	<p>Die Aktivitäten waren besonders anregend...</p> <p>Die wichtigsten Beobachtungen, die die Schüler:innen gemacht haben...</p> <p>Das Stimmungsbarometer hat sich verändert...</p>	

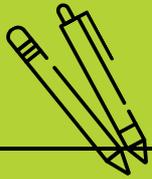




WORKSHOP 2 - Kooperatives Lernen

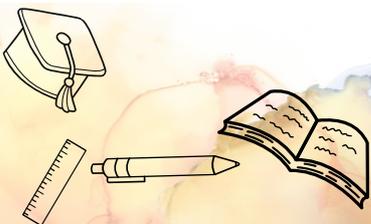
	Vorschläge	Notizen der Lehrkraft
VORHER	<p>Es gibt oft Überlegungen zur Lernmethode...</p> <p>Viele Schüler:innen haben Schwierigkeiten, das Lernen zu Hause zu organisieren...</p> <p>Prüfungen sind Momente großer Angst...</p>	
WÄHREND	<p>Aktivitäten regen an ...</p> <p>Die Gruppenarbeit ist...</p> <p>Die Teilnahme ist...</p>	
NACHHER	<p>Die wichtigsten Überlegungen waren ...</p> <p>Die Aktivitäten haben neue Ideen hervorgebracht...</p> <p>Heute ist das Klima in der Klasse...</p>	





Differenzierende Unterrichtseinheiten

	Vorschläge	Notizen der Lehrkraft
VORHER	Hier lagen die Hauptschwierigkeiten bei der Bearbeitung/Vorbereitung dieses Themas...	
WÄHREND	Die vorgeschlagenen Aktivitäten waren...	
NACHHER	Überfachliche Kompetenzen, die im Zuge der Aktivität aufgetaucht sind...	





3. Bibliografie

Massimo Baldacci, La dimensione emozionale del curricolo, Milano, Francoangeli, 2008

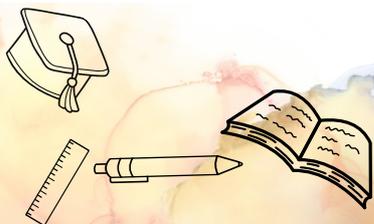
Goleman, D. (1996) "L'intelligenza emotiva" Rizzoli

Baldacci, M. (2009) "I profili emozionali nei modelli didattici" Franco angeli, Milano

Munivrana, A. et al. (2021) 'WORKSHOP COLLECTION "START THE CHANGE!" 40 working ideas with children and young people in the areas of diversity', Forum for Freedom in Education, Zagreb. Available at: https://startthechange.net/wp-content/uploads/2021/09/start_the_change_workshop_collection_2021.pdf

Autoren:

Francesca Terenzi, OXFAM Italia Intercultura, Italy
Vanja Kožić Komar, Forum for Freedom in Education, Croatia



Finanziert von der
Europäischen Union

anthropolis



SÜDWIND



BE-IN



Finanziert von der
Europäischen Union

Das BE-IN Projekt wurde von dem ERASMUS+ Programm der Europäischen Union kofinanziert. Der Inhalt spiegelt die Ansichten der Autoren und die Europäische Kommission trägt für hierin enthaltene Informationen und deren Verwendung keine Verantwortung (Projekt Code:2021-1-IT02-KA220-SCH-348DE244).